Jahreskonferenz der Lernenden Energieeffizienznetzwerke, 29. September 2015

Erfolgsmodell Energieeffizienz-Netzwerke in der Schweiz

Energiekosten senken und rentabler Klimaschutz in der Wirtschaft

Partner von energieschweiz

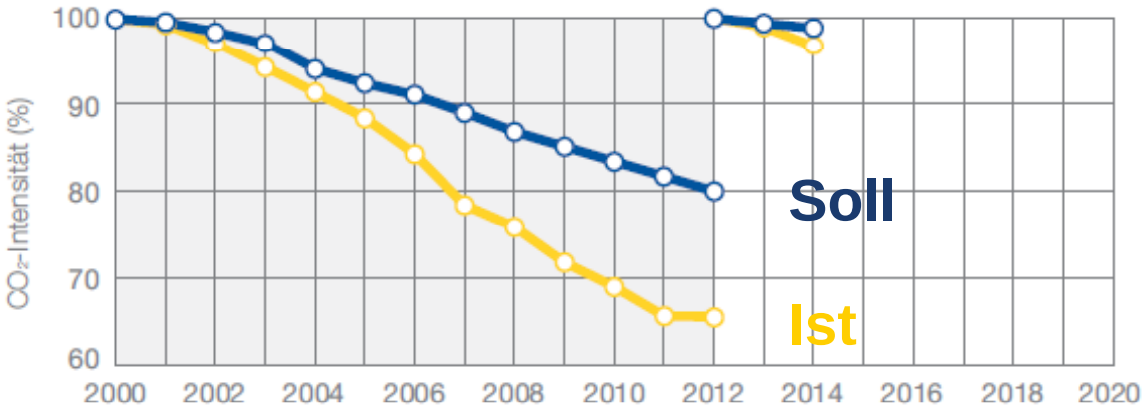
Dr. Armin Eberle, Geschäftsführer
Berlin, 29. September 2015

ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT EnAW

Potenzial wird erkannt und Effizienz mittels wirtschaftlicher Massnahmen gesteigert:

Entwicklung der CO_2-Intensität 2000 bis 2014

HGT-normiert, nicht WKK-korrigiert

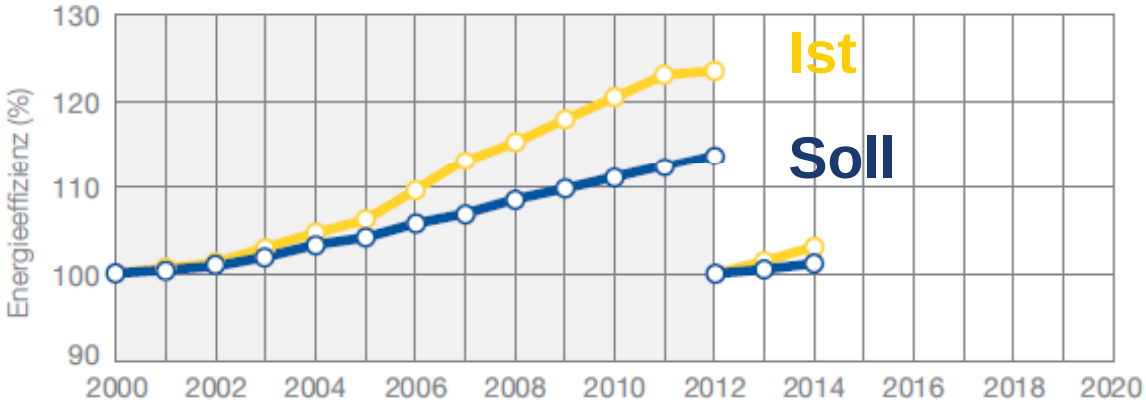


Vgl. mit 1990:

CO_2 : - 25 %
Ziel : -15 %

Entwicklung der Energieeffizienz 2000 bis 2014

HGT-normiert



E-Eff.: +20%
Strom: stabil

Die Energie-Agentur der Wirtschaft
Von der Wirtschaft. Für die Wirtschaft.

Unsere Ziele, seit 2001

- Reduktion Energieverbrauch und CO_2-Emissionen mit wirtschaftlichen Massnahmen
- Unterstützung Unternehmen bei Erfüllung von CO_2- und Energiegesetzen von Bund und Kantonen

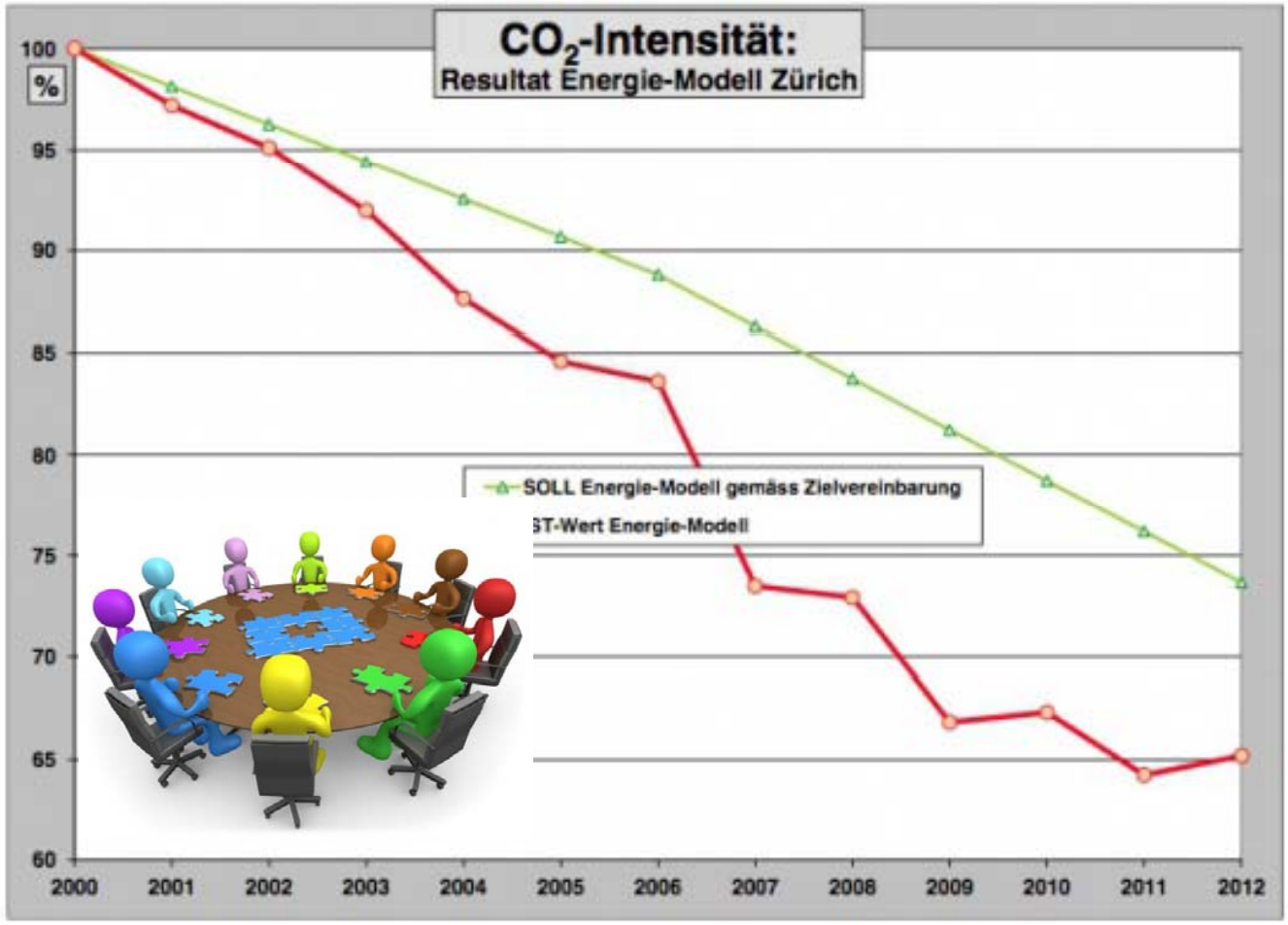
Agenda

1. Einleitung
2. Entwicklung der Effizienznetzwerke in der Schweiz
3. Aktueller Stand der Umsetzung
4. Schlussfolgerungen

Ziel: Vernetzung der Netzwerke, gegenseitiges Lernen

1. Einleitung
2. Entwicklung der Effizienznetzwerke in der Schweiz
3. Aktueller Stand der Umsetzung
4. Schlussfolgerungen

Seit 1987: Energie-Modell Zürich – acht Unternehmen setzen sich gemeinsam Ziele

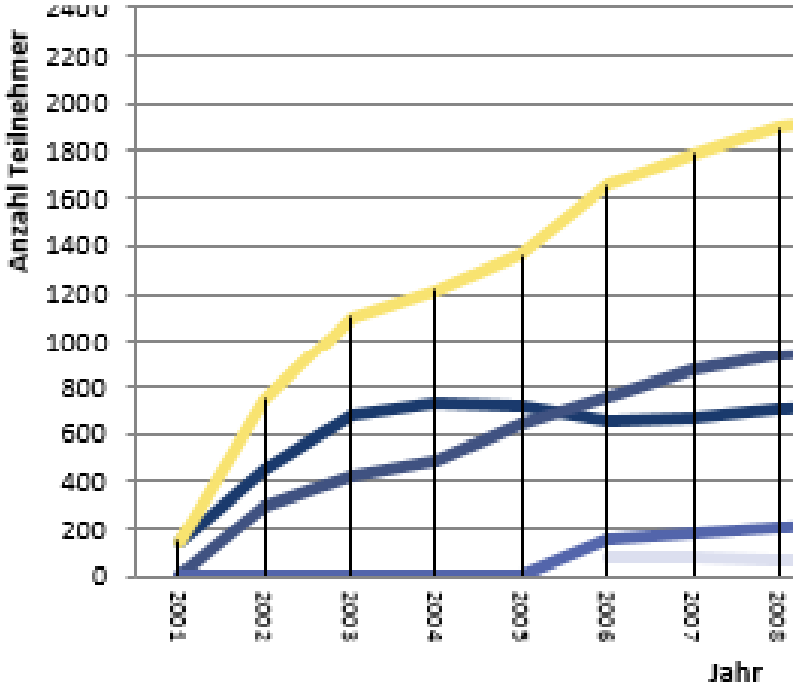


Zusammenschluss
Die 8 grössten Stromverbraucher der Stadt Zürich unterstützen sich bei der Lösungssuche

Zielvereinbarung
Zielsetzung der einzelnen Unternehmen
Zielsetzung der ganzen Gruppe

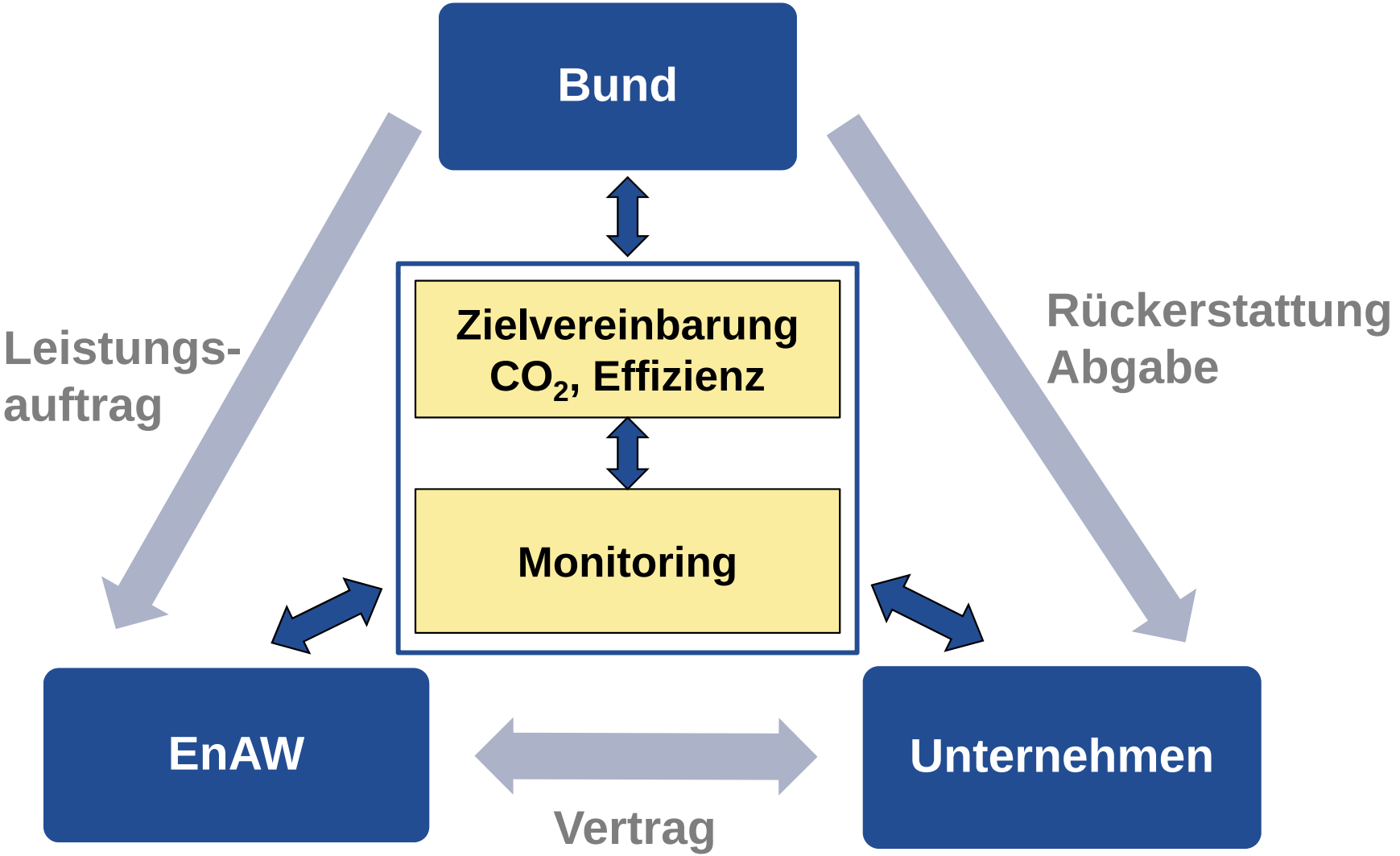
2000-2007: Erste (rechtliche) Umsetzungsperiode noch im Zeichen der Freiwilligkeit

- **Gründung EnAW zur Vermeidung staatlicher Interventionen**
  Angebot der wichtigsten Wirtschaftsverbände, Selbstorganisation
- **Enge Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie**
  Entwicklung der Methodik, finanzielle Unterstützung EnAW durch Energie-Schweiz, Leistungsvereinbarung
- **Die meisten Energieintensiven machen bereits in der freiwilligen Phase mit**
  Freiwilligkeit und Drohung einer Abgabe, falls Ziele nicht erreicht werden



ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT EnAW

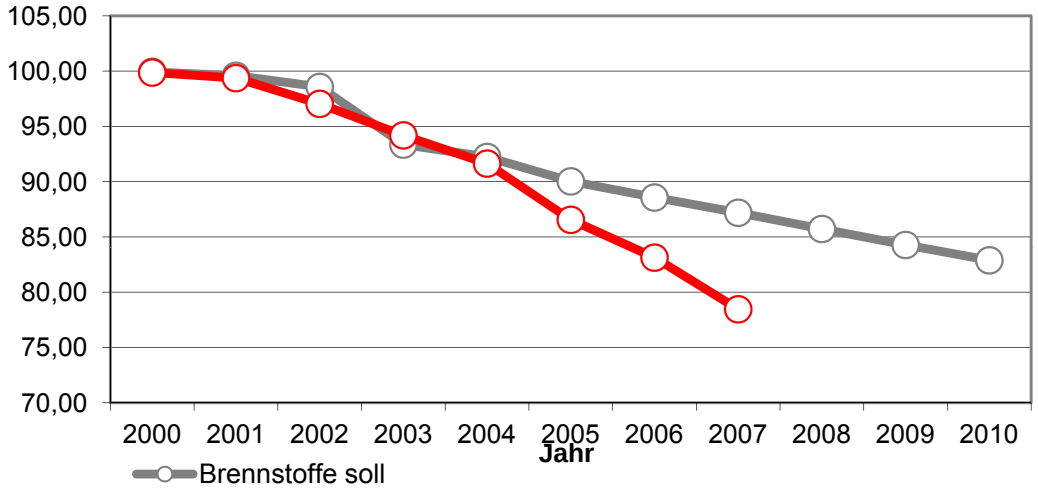
Zusammenarbeit zwischen Behörden, Partnern, Unternehmen und EnAW.



ENERGY AGENCY
PRIVATE SECTOR

Am Ende der «freiwilligen» Phase: Wirtschaft ist organisiert, 80 Netzwerke bringen Erfolge

- Ende 2007 waren rund 35 Prozent der Emissionen der Wirtschaft unter Vertrag!
- CO_2 Einsparung der Netzwerkteilnehmer:
  -20 Prozent vgl. mit 2000



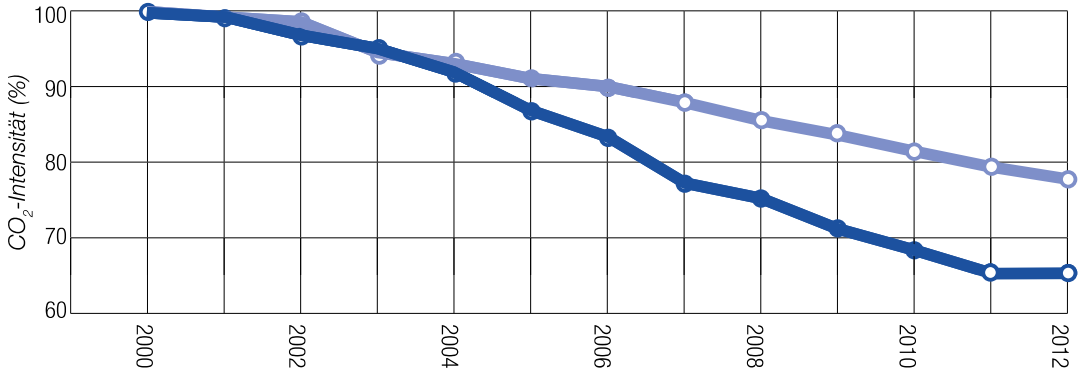
- 80 Netzwerke wie «Zürich» mit 670 Unternehmen
  1000 KMU in Benchmarkgruppen und individuell
  77 Transportfirmen in Netzwerken

ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT EnAW

Trotz Erfolg der Wirtschaft reicht es nicht...

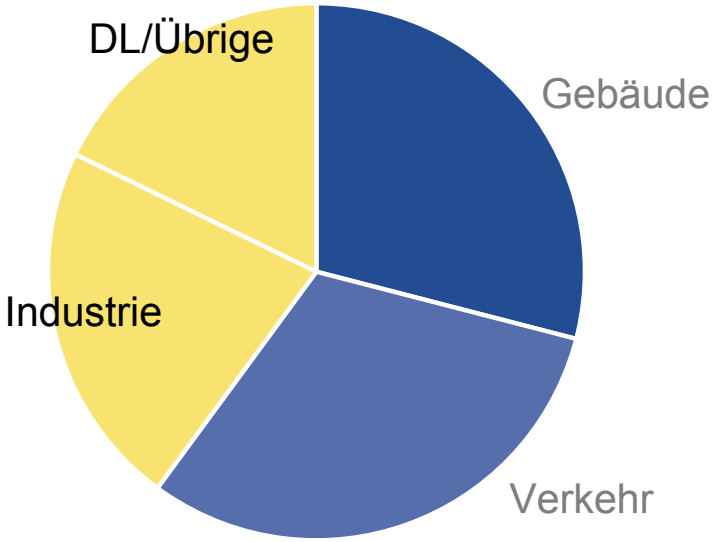
EnAW –Teilnehmer:
ca. 35 Prozent CO_2
der Wirtschaft (I &DL)

-20 Prozent



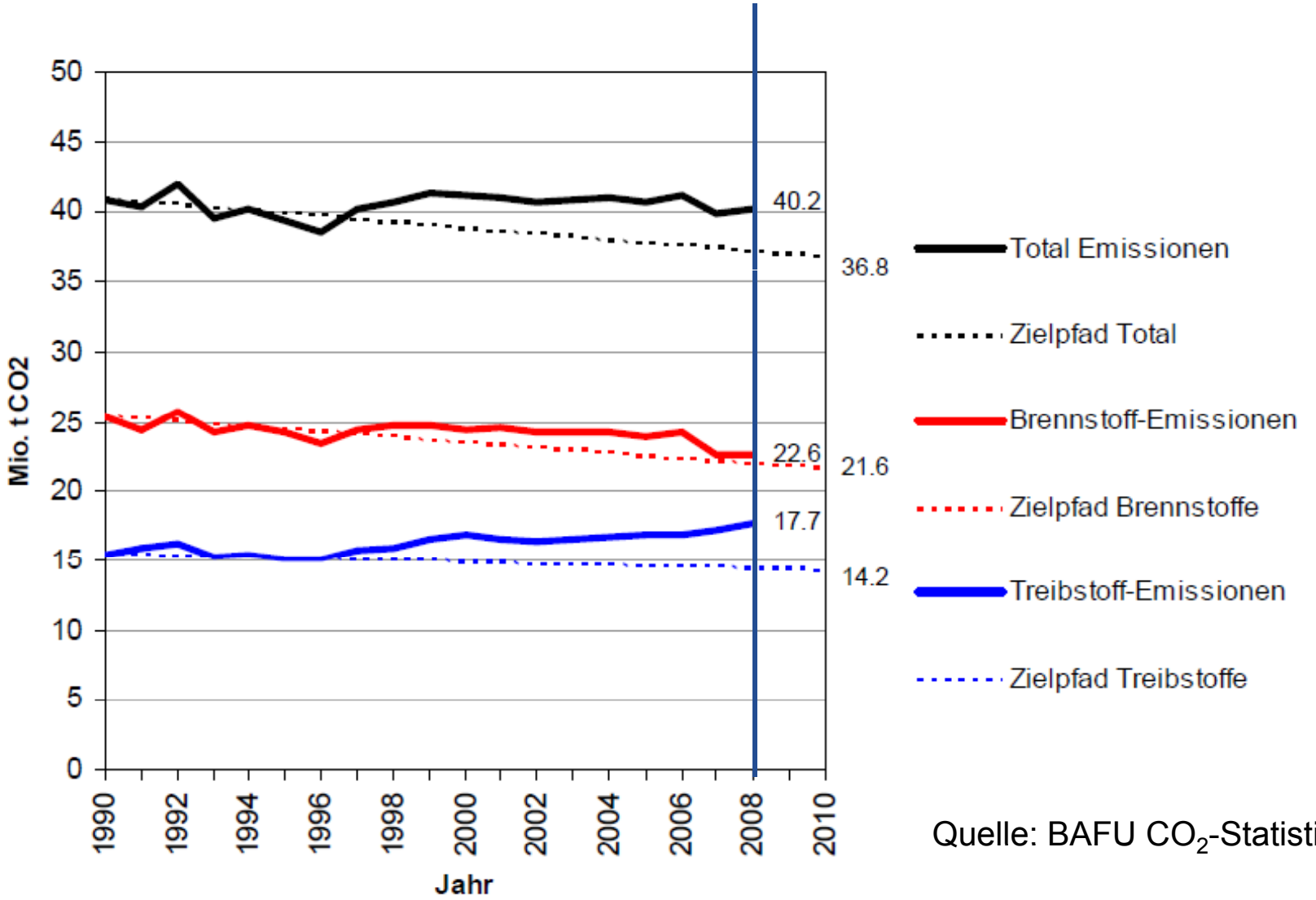
Aber: Anteil der Wirtschaft
an den THG der CH: 40%

D.h. alle müssen ihren Beitrag
leisten.



ENERGIE-AGENTUR
DER WIRTSCHAFT
EnAW

... die CO_2-Abgabe wurde 2008 eingeführt (Franken 12.-/t oder rund 3 Euro/100 Liter ÖL)

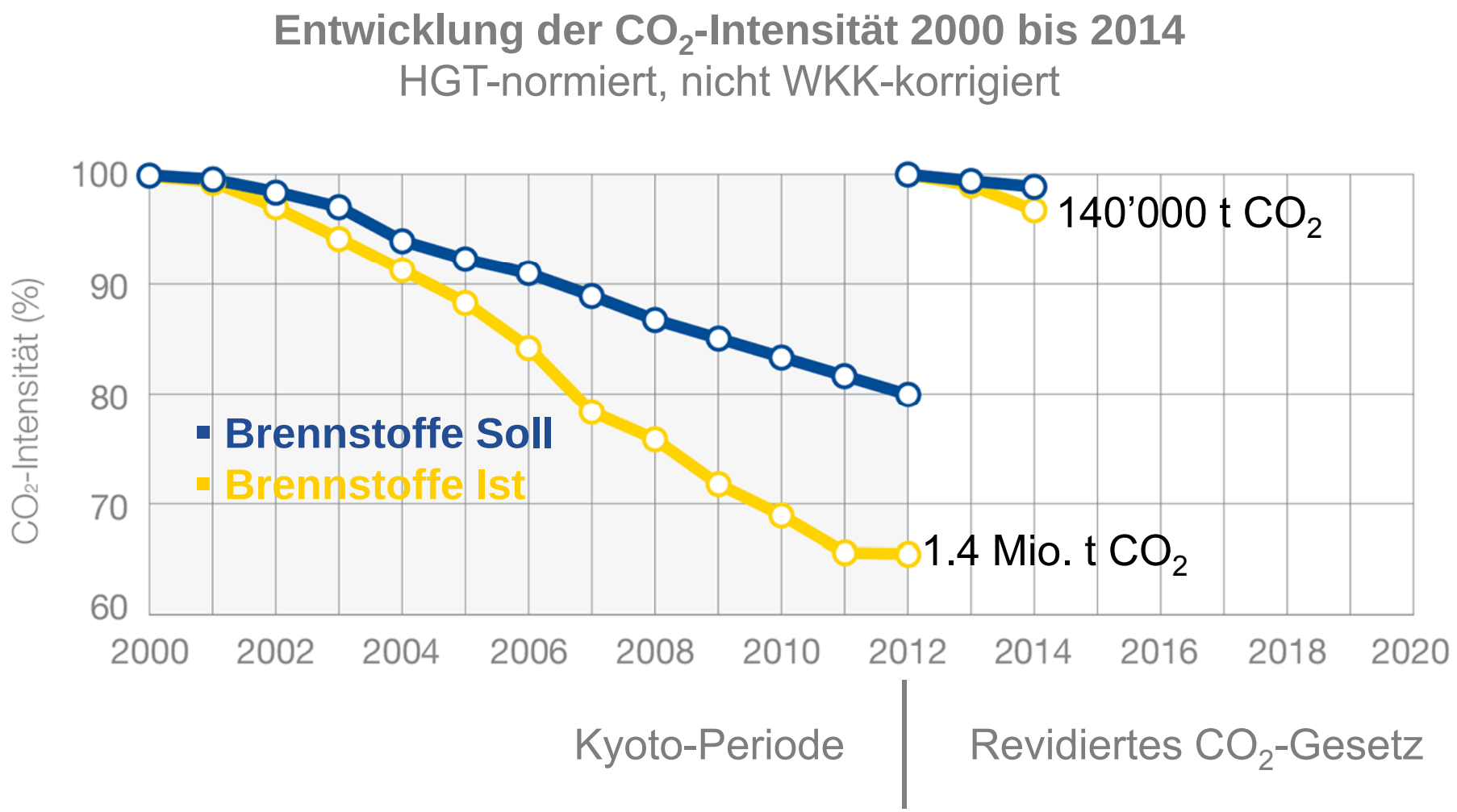


Quelle: BAFU CO_2-Statistik

ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT EnAW

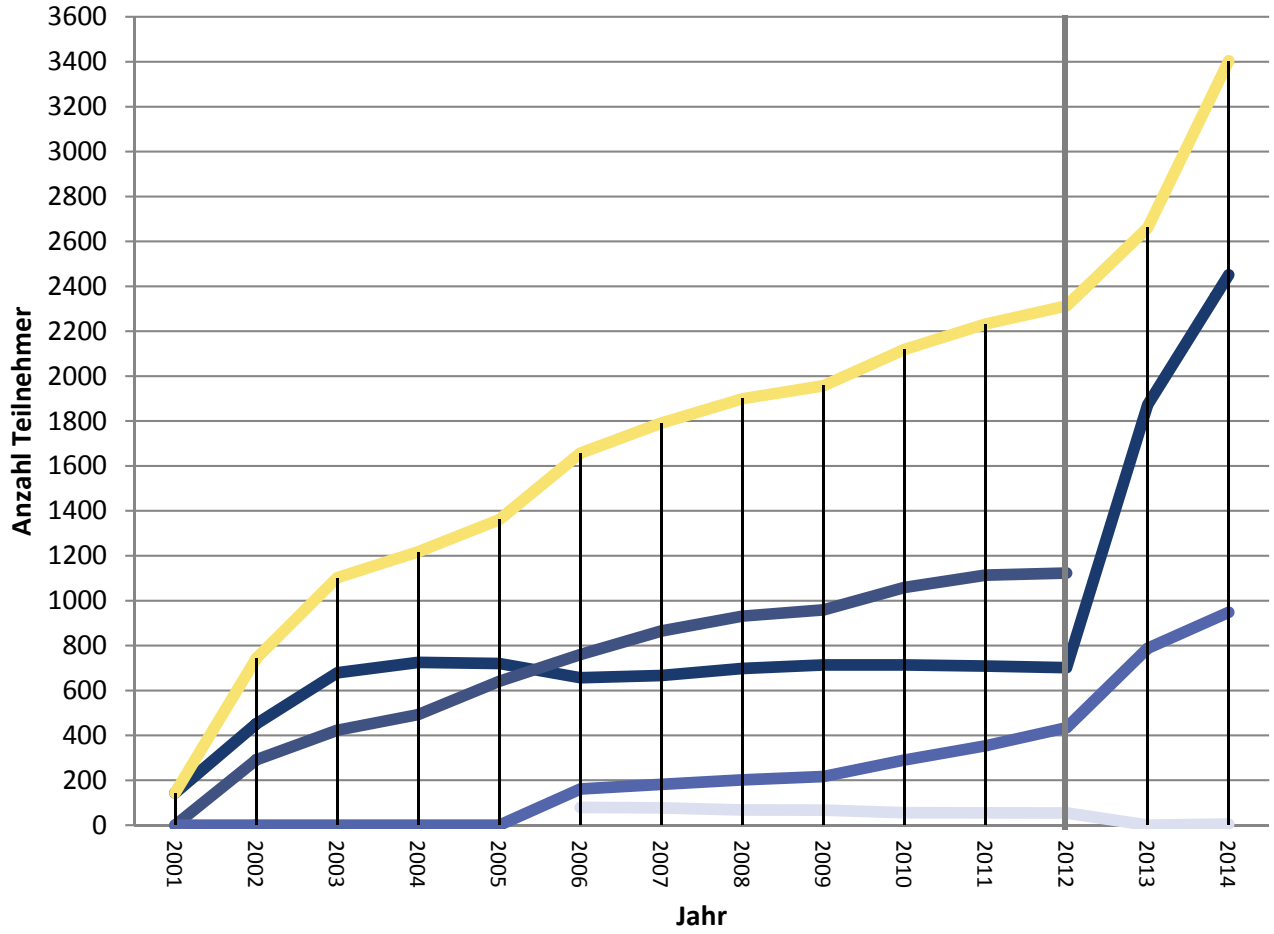
1. Einleitung
2. Entwicklung der Effizienznetzwerke in der Schweiz
3. Aktueller Stand der Umsetzung
4. Schlussfolgerungen

Rund 100 Netzwerke, knapp 2000 Einzelzielvereinbarungen, 50% der Emissionen



ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT EnAW

Entwicklung des EnAW-Teilnehmerbestandes- kontinuierliches Wachstum durch Anreize



Stand 2015:

90 Netzwerke wie «Zürich»

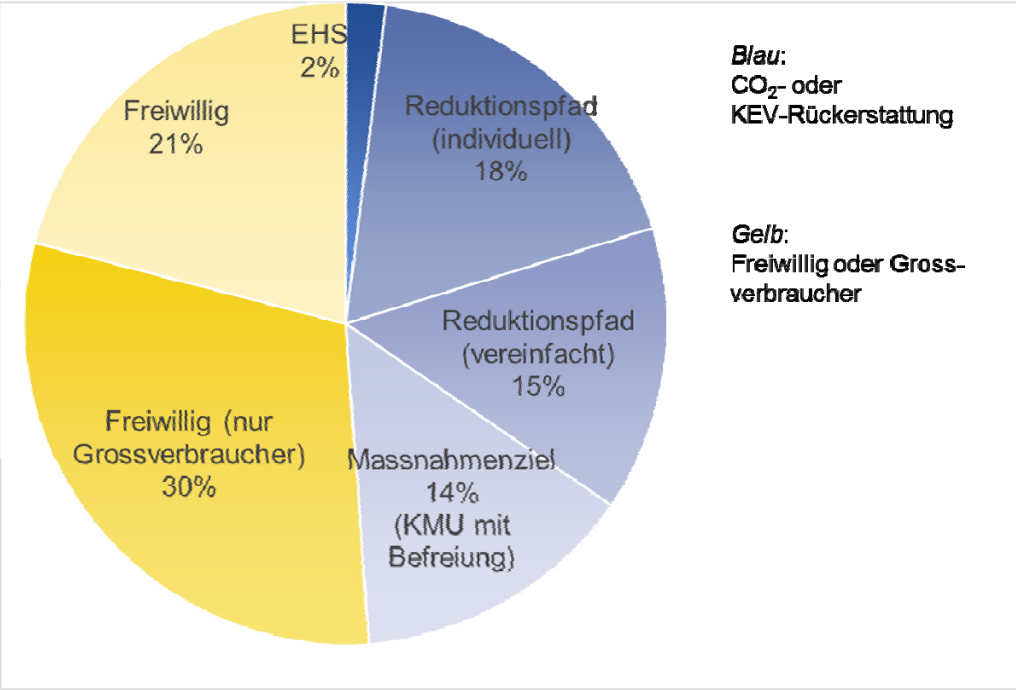
2500 Unternehmen im Energie-Modell

950 KMU (KMU-Modell)

ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT EnAW

CO_2-Gesetz: Befreiung von den Abgaben dank Verminderungsverpflichtung. Bedingungen:

1. Abschluss einer Zielvereinbarung
2. Zugehörigkeit zu einer definierten, energieintensiven Branche
3. Emissionen > 100 Tonnen
4. Monitoring und Zielerreichung per Ende der Periode



CO_2-Lenkungsabgabe:

2014-2015: 55 Euro/t

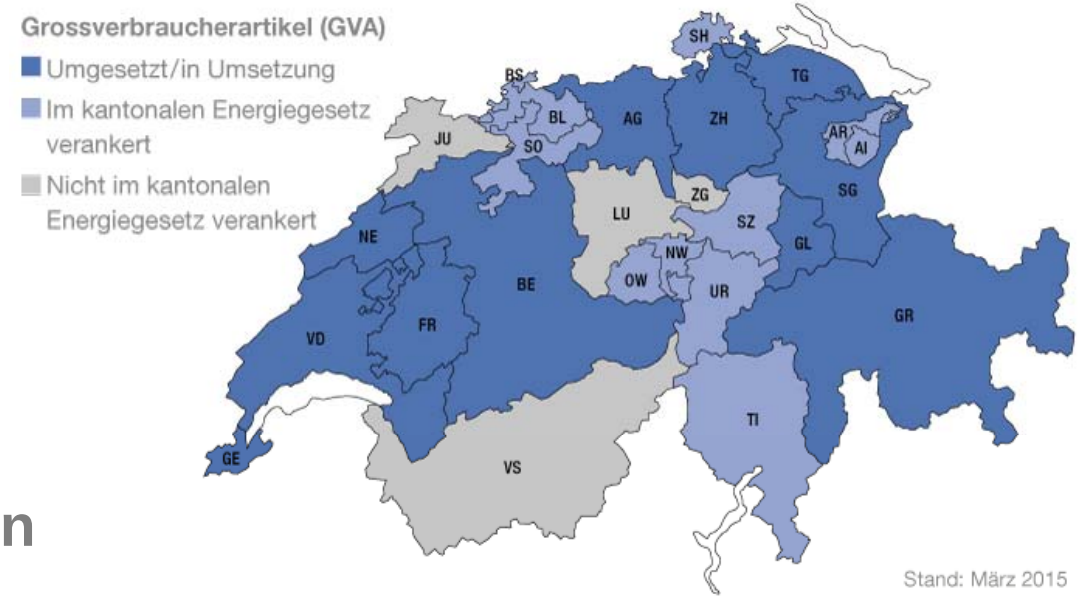
2016: 76 Euro/t

2018: bis max. 110 Euro/t

Befreiung von Detailvorschriften im Bereich Energie für „Grossverbraucher“ gegen ZV

Grossverbraucher werden Durch die Kantone in die Pflicht genommen.

Wahl:
Zielvereinbarung (Netzwerk!) oder Energieanalyse
Im Gegenzug Befreiung von energetischen Detailvorschriften



Definition Grossverbraucher gemäss Art. 1.44 MuKEn
Energie-Grossverbraucher sind Betriebsstätten, mit:
Wärmeverbrauch > 5 GWh/a
Elektrizitätsverbrauch > 0.5 GWh/a

Auch Freiwillig: Vertriebspartnerschaften vergünstigen das Engagement der KMU!

Je nach Standort existieren verschiedenste Förderungen.

Vgl. K/N-Rechner oder www.enaw.ch/foerderbeitraege

1. Einleitung
2. Entwicklung der Effizienznetzwerke in der Schweiz
3. Aktueller Stand der Umsetzung
4. Schlussfolgerungen

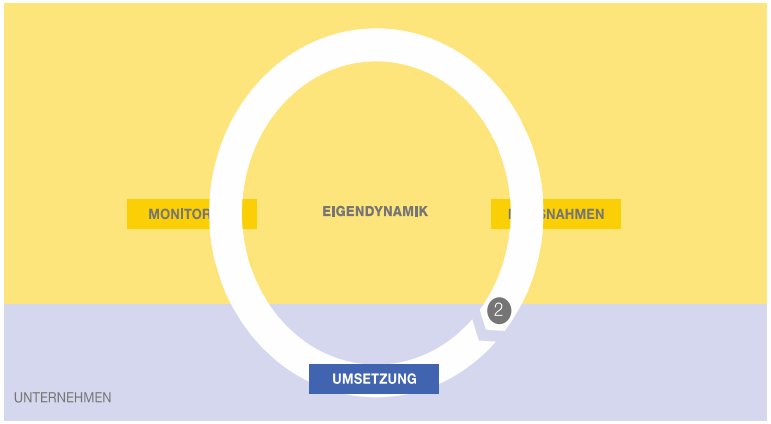
Fazit: Herausforderungen der Zukunft

- Zusätzliche Unternehmen motivieren
- Bei bestehenden Unternehmen zusätzliches Potenzial finden
- Gleichgewicht wahren zwischen Hemmnissen, Anreizen und Umsetzungskosten

- Forschungsfragen: Zusätzlichen (nicht-monetäre Nutzen aufzeigen)
- Anreizwirkungen aufzeigen: Verhaltensökonomie und Bedeutung der Befreiung von staatlichen Abgaben

Fazit: Gemeinsamer Erfolg dank Energie-Management und Gruppendynamik

- CO_2-Abgabe in Kombination mit **Rückerstattung** schafft den Anreiz, das Thema Effizienz ernst zu nehmen
- Dank ZV: Verankerung einer energetischen Zielsetzung in der **Geschäftsführung**
- Tools und Standards: Geringe Umsetzungskosten, **hohe Qualität**
- Konkrete, wirtschaftliche Massnahmen
- Innovationen, Erfahrungsaustausch und Motivation im Rahmen der **Netzwerke**
- Sichtbarer Erfolg und Wettbewerb: **standardisiertes Monitoring**
- **Imagewirkung** Firma/Gruppe



ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT EnAW

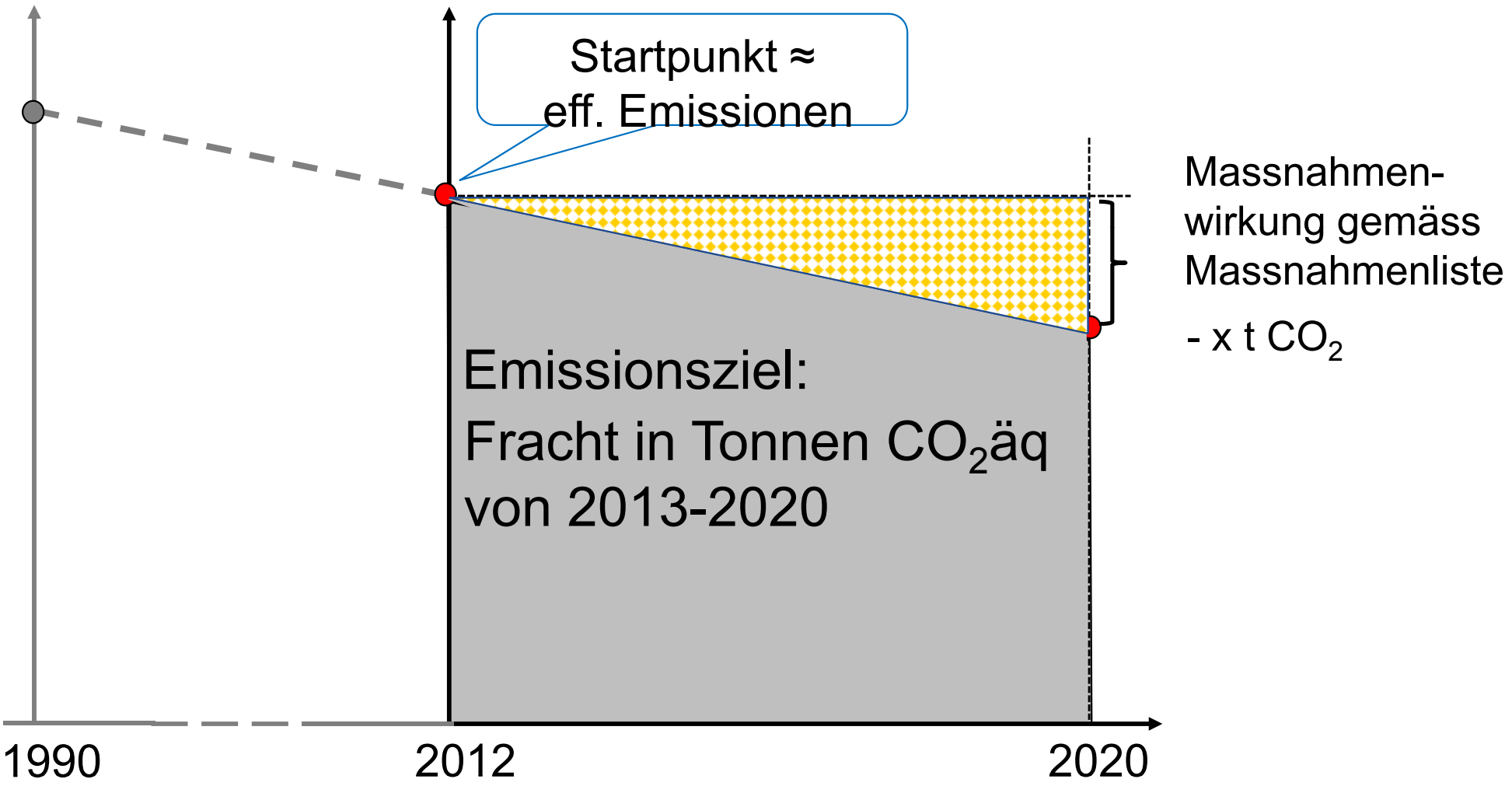
Fragen, Diskussion?

Kontakt
Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW)
Hegibachstrasse 47
8032 Zürich
info@enaw.ch
+41 44 421 34 45

www.enaw.ch
Von der Wirtschaft. Für die Wirtschaft.

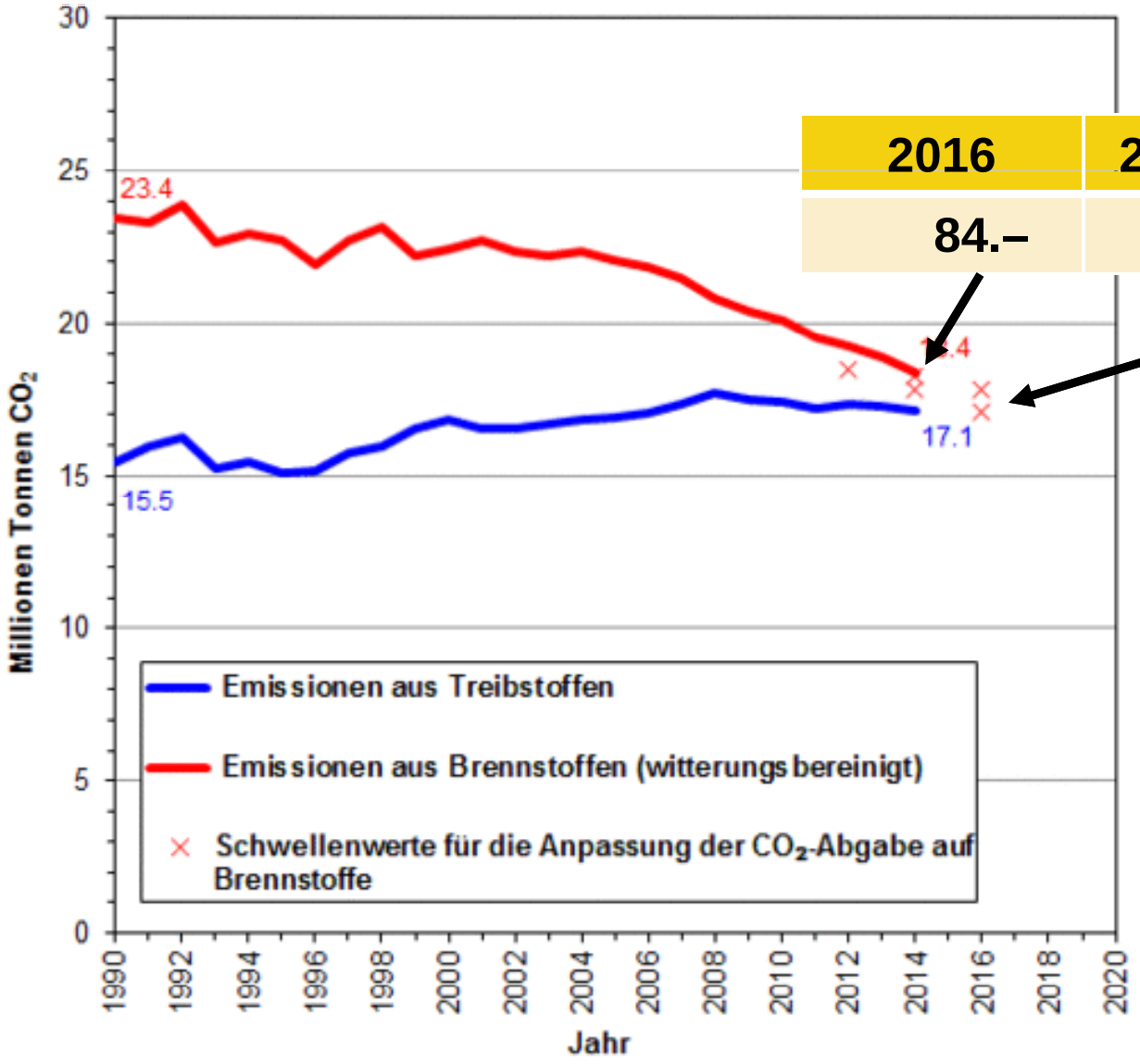
Backup

Zielvereinbarung Stufe Unternehmen: Emissions-/ Effizienzziel auf Basis wirtschaftlicher Massnahmen



ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT EnAW

Weiterhin steigende CO_2-Abgabe auf Brennstoffen?



2016	**2018** (Var.1)	**2018** (Var.2)
84.–	96.–	120.–

Der maximale Abgabesatz von 120 Franken je t/CO_2 wird fällig, wenn 2016 die Emissionen mehr als 76 Prozent der Emissionen von 1990 betragen.

2014 lagen die Emissionen bei 78.5 Prozent vgl. zu 1990.